



Sabine Isele, Judith Schmiedle, Ramona Schmidt und Alexandra Dankert von der Gruppe „Schöner Spielraum Kindergarten“ haben im Gottenheimer Kindergarten unter anderem die Eingangswand bunt gestaltet.

FOTO: PRIVAT

Gottenheimer Bürger zeigen Tatkraft

Beteiligte am bürgerschaftlichen Engagement stellten im Gemeinderat ihre Ziele und das dafür bisher Geleistete vor **Badische Z. 31. 7. 2007**

VON UNSEREM MITARBEITER
MARIO SCHÖNEBERG

GOTTENHEIM. „Ich freue mich, dass sich so viele Gruppen für bürgerschaftliches Engagement in unserer Zukunftswerkstatt gegründet haben und ihre Mitglieder in kurzer Zeit schon so viel bewegen konnten“, betonte Bürgermeister Volker Kieber bei der letzten Gemeinderatssitzung vor den Ferien. Zu ihr hatte er die Gruppen eingeladen, um ihre Arbeit vorzustellen und mit den Räten über ihre Projekte aber auch ihre Wünsche zu diskutieren.

Den Auftakt machten Stephanie Herzig und Sabine Isele von der Gruppe „Schöner Spielraum Kindergarten“. Sie berichteten, dass sie den örtlichen Kindergarten attraktiver gestalten wollen. Im Zentrum der Bemühungen sollen dabei aber immer die Kinder und ihre Bedürfnisse stehen.

Zudem sollen viele Bürger animiert werden, sich ebenfalls im Kindergarten zu engagieren. Erste Aktionen seien zum Beispiel die bunte Gestaltung der Eingangswand, die Sanierung von Materialhäuschen und ein Kleidermarkt mit Familiennachmittag gewesen. Weiter vorgesehen sind Vorleseaktionen, Spielzeugreparaturen, Projektangebote und der Bau eines Baumhauses, wenn einmal klar ist, ob der Kindergarten saniert oder irgendwo anders neu gebaut wird.

Als Nächstes stellten drei engagierte Frauen die Gruppe „Alt und Jung begegnen sich“ vor. Sie machen bereits regelmäßig Besuche im Seniorenheim, gehen mit den alten Menschen spazieren und organisieren Veranstaltungen, war zu erfahren. So zum Beispiel ein gemeinsames Sommerfest, eine visuelle Zeitreise oder regelmäßige Gottesdienste. Langfristig wünschten sie sich aber noch mehr Unterstützung im Dorf, sodass einmal ein

Netzwerk von Schule, Vereinen und Hilfsorganisationen für alle Senioren im Dorf entstehen könnte.

Von ersten Arbeiten zur Verbesserung des Bolzplatzes berichtete Uwe Falk. Hier habe früher oft Regenwasser den Platz unbespielbar gemacht. Hiergegen helfen nun Pflöcke in der Erde, zudem gebe es einen neuen Zaun, Sitzbänke und neue Tornetze. Was fehle sei noch ein Angebot für die Mädchen. Doch dazu müsse man erstmal wissen, wie es mit dem Bolzplatz in der Bahnhofstraße weitergehe.

Der Dorfverschönerung verschrieben hat sich die Gruppe um Beate Blum und Gisela Falk. Sie berichteten von neun Sitzbänken, die im Bereich der Rebhisi-Tour aufgestellt worden seien. Mit der Gruppe Naturschutz werde zudem an Hinweisschildern zum Thema seltene Pflanzen und Tiere gearbeitet. Langfristig könnten sich die Damen, die noch Mitstreiter suchen, Führungen und Weinproben auf

dem Tuniberg vorstellen. Zudem arbeitet die Gruppe an einem Leitsystem für Gottenheim, sie werben für Patenschaften für Beete und Grünflächen und sie regen eine Teilnahme der Gemeinde am Nahverkehrssystem Konus für Touristen an.

Den Naturschutz aber auch die Kultur hat sich Joachim Bammert auf die Fahnen geschrieben. Er möchte wertvolle Pflanzen und Tiere am Tuniberg dokumentieren, einen Heilkräuterpfad anlegen und ein Kulturzentrum einrichten. Eine andere Gruppe arbeitet an Postkarten für die Gemeinde. Auch die Aktivisten für eine Bürgerscheune im Rathauschopf berichteten von ersten Veranstaltungen, von Kaffeenachmittagen und ersten Ausstellungen. Zudem sei man dabei, erläuterte Silvia Hofmann, die Scheune provisorisch herzurichten. Das Ziel sei es, einen Aktionsraum für bürgerschaftliches Engagement, aber auch eine Plattform für Begleitungen und Veranstaltungen zu schaffen.